



Innsbruck, Jänner 2012

Schöne Töne für alle sonntags um elf lautet das Motto der beliebten Veranstaltungsreihe des TSOI.

Bagatellen und Petitesse – die 3. Sonntagsmatinee des TSOI am 22. Jänner 2012

Nicht immer verbirgt sich hinter einer so genannten Bagatelle wirklich eine Kleinigkeit. Seit Beethoven bedienten sich Komponisten immer wieder dieser Stückbezeichnung, um sich Freiraum zu schaffen für schöpferische Experimente, erste Skizzen für geplante große Werke oder auch, um eine künstlerische Aussage aufs Wesentliche zu konzentrieren, als musikalisches Gegenstück zum Aphorismus.

Zu den zwei sehr unterschiedlichen Bagatell-Sammlungen von Antonin Dvořák (1878) und György Ligeti (1953) gesellt sich mit der *Sonata a Quattro Nr. 2 in A-Dur* eine Talentprobe des 12jährigen Rossini, deren Leichtigkeit und Eleganz ebenfalls von musikalischem Understatement zeugt.

Interessant ist übrigens auch, dass in allen Stücken eine traditionsreiche klassische Instrumentenbesetzung zur Grundlage von Experimenten wird. Ligetis Bagatellen sind ursprünglich für Klavier komponiert, berühmt wurden sie jedoch in der klangfarbenfrohen Fassung für Bläserquintett.

Die drei anderen Stücke gehen im Kern vom Streichquartett aus, das jedoch verfremdet wird: bei Dvořák wird die Bratsche durch ein Harmonium ersetzt, bei Rossini durch einen Kontrabass und Robert Zorn verbindet das Streichquartett mit Vibraphon und Trommeln.

Mignonette, so der Titel dieser neuen Komposition von Solopauker Robert Zorn, heißt wörtlich aus dem Französischen übersetzt eigentlich „kleine Hübsche“ und ist gleichzeitig der französische Name der Reseda. Gemeint ist in diesem Fall aber der gleichnamige Stoff, ein sehr feiner Baumwollstoff, der früher mit der Reseda gefärbt wurde.

Der Komponist zu seinem Stück:

Die Integration eines instrumentalen Außenseiters in das Zentrum der etablierten Kammermusik.

Mignonette (= Stoffgewebe) für Streichquartett und Vibraphon ist ein solcher Versuch. Formal dreiteilig, umschlingen sich die beiden Instrumentengruppen in ihrem rhythmisch-melodischen Aktionsradius. Die goldenen Farben des Streichquartett-Gewebes werden mit einem zarten silbernen Faden (Vibraphon) durchwirkt und von den archaisch motivierten Akzenten der Großen Trommel provoziert.

Das Programm:

Robert Zorn Mignonette für Vibraphon und Streichquartett, UA

Ensemble INN:

Caroline Müller, Nilss Silkalns – Violinen, Hans-Martin Gehmacher – Viola, Hsing-Yi Maurer-Chen – Violoncello, Robert Zorn - Vibraphon

Antonín Dvořák Fünf Bagatellen op. 47 für 2 Violinen, Violoncello und Harmonium

Martin Yavryan, Cornelia Fritzsich – Violinen, Erich Niederdorfer – Violoncello, Vito Cistofaro - Harmonium

Gioacchino Rossini Sonata a quattro Nr. 2 A-Dur

Susanne Merth-Tomasi, Clemens Gahl – Violinen, Peter Polzer – Violoncello, Andreas Flemming - Kontrabaß

György Ligeti Sechs Bagatellen für Bläserquintett

Ensemble PHÖNIX:

Evelyn Pena-Comas – Flöte, Florian Oberhofer – Oboe, Werner Hangl – Klarinette, Tanja Schwarz-Heinrich – Horn, Kerstin Siepmann – Fagott

Termin: Sonntag, 22.1.2012, 11.00 Uhr

Ort: Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums (Paul-Hofhaimer-Gasse 6)

Eintritt frei – willige Spenden!

Dagmar Grohmann
medien & kommunikation
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit

Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck

T: 0512.52 074.354

M: d.grohmann@landestheater.at

www.landestheater.at